

Wissenschaftliche Begleitung und Förderung

Der Heimathafen ist ein Modellprojekt der Ev. Jugendhilfe Schweicheln in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim. Die wissenschaftliche Begleitung ist als partizipative Forschung angelegt, bei der das Forscher*innenteam eng mit Careleaver*innen und Fachkräften den Forschungsprozess abstimmt und gemeinsam durchführt.



Ziel ist es, ein umfassendes Konzept zu entwickeln und auf seine Anwendbarkeit und Akzeptanz zu überprüfen. Gemeinsam mit den Kostenträgern und weiteren Akteur*innen der Jugendhilfe sollen Kriterien identifiziert werden, die eine Qualitätssicherung sowie eine Regelfinanzierung der benötigten Ressourcen ermöglichen können. Eine strukturelle Standardisierung der gemeinschaftlich entwickelten Form der Unterstützung soll später die Basis für eine Anwendung des Konzeptes in ganz Nordrhein-Westfalen sein.



Das dreijährige Modellprojekt wird durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW gefördert.



Careleaver*innen einen Ankerpunkt bieten

Herforder Straße 208
32120 Hiddenhausen
Tel 05221 139 6077
E-Mail heimathafen@ejh-schweicheln.de

Öffnungszeiten

Immer mittwochs
8:30 bis 10:30 Uhr
14:30 bis 18:00 Uhr
und nach Absprache

Projektleitung

Ralf Mengedoth
Tel 05221 960 210
E-Mail mengedoth@ejh-schweicheln.de

www.ejh-schweicheln.de



Stand: Juni 2022



Careleaver*innen einen Ankerpunkt bieten

Zusammen geht mehr!

Zusammen geht mehr!

Zusammen geht mehr!



Careleaver*innen einen Ankerpunkt bieten

Der Heimathafen ist ein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, die in Jugendwohngruppen oder Pflegefamilien leben und sich auf den Übergang in ein eigenverantwortliches Leben vorbereiten oder die stationäre Jugendhilfe bzw. eine Pflegefamilie bereits verlassen haben. Junge Menschen, die sich in dieser Lebensphase voller Herausforderungen befinden, werden in der Wissenschaft als Careleaver*innen (Deutsch: Hilfeverlasser*innen) bezeichnet.

Leaving Care

Als „Leaving Care“ wird der Prozess bezeichnet, in dem sich diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen befinden. Im Gegensatz zu Jugendlichen, die in ihren leiblichen Familien aufwachsen und denen noch bis weit über die Volljährigkeit hinaus familiäre Unterstützung zuteilwird, müssen Careleaver*innen oft deutlich früher auf eigenen Beinen stehen. Genau hier setzt der Heimathafen an.

Das Hilfe-Setting zu verlassen...

- geht mit neu gewonnenen Freiheiten und Selbstbestimmung einher
- kann zugleich Ängste und Sorgen auslösen, da die Lebensführung von jetzt an weitgehend eigenständig zu meistern ist
- gelingt vor allem dann, wenn der junge Mensch in ein unterstützendes Netzwerk eingebunden ist.

Anlaufstelle sein

Oftmals sind ehemalige Wohngruppen oder Mitarbeiter*innen, die eine wichtige Rolle im Leben der jungen Menschen gespielt haben, ein Ankerpunkt. Aber nicht immer sind dort die Kapazitäten da, diesem Wunsch nach Kontakt vollends nachzukommen. Bei Pflegekindern kann auch die Pflegefamilie ein wichtiger Fixpunkt sein – doch oftmals ist auch hier Bedarf für Unterstützung.

Deshalb wollen wir mit dem Heimathafen eine Anlaufstelle sein, an die sich Careleaver*innen in allen Lebenslagen wenden können. Die Begleitung junger Menschen auf dem Weg zu unabhängigen jungen Erwachsenen verstehen wir als eine gemeinschaftliche Aufgabe.

Wir bieten Hilfe bei Themen wie:

- (keinen) Schulabschluss: Wie geht es weiter?
- psychische Belastungen
- finanzielle Sorgen: Welche Unterstützung kann ich bekommen?
- Konflikte oder Kontaktaufnahme nach Konflikten
- Probleme des Alltags: handwerkliche Fragen, Einrichtung oder ähnliches
- Fragen zu Behörden und Bürokratie
- und viele andere...

Wir sind aber nicht nur für Fragen und Unterstützungsbedarf da. Der Heimathafen ist ein Ort der Begegnung, wo Careleaver*innen auch einfach für einen Kaffee oder zum Quatschen vorbeikommen können. Für uns gilt dabei immer: kein Zwang, kein Muss!

Das Team

Wir sind pädagogische Mitarbeiter*innen unterschiedlichen Alters, die zum Teil zusätzlich in Wohngruppen der Ev. Jugendhilfe Schweicheln arbeiten oder als Pflegefamilie tätig sind. Wir bringen ganz verschiedene Aus- und Weiterbildungen in das Modellprojekt ein.